



THOMAS GRÜNER

Gründer und Geschäftsführer Grüner Fisher Investments – www.gruener-fisher.de

Die übersehenen Gewinner 2010

Wo wohnen die großen Gewinner des Börsenjahres 2010? In den USA, in der Schweiz, in den Emerging Markets oder im von der PIIGS-Krise gebeutelten Europa?

Auf den ersten Blick ist der große Verlierer des letzten Jahres an den Finanzmärkten schnell ausgemacht. Der Euro – und damit auch die Europäer! Gegenüber dem US-Dollar hat die europäische Gemeinschaftswährung auf Jahresbasis 7,23 Prozent verloren. Der Schweizer Franken hat zum Euro 15,64 Prozent zugelegt. Gegenüber dem Japanischen Yen verlor der Euro sogar 18,55 Prozent. Folgt man den Schlagzeilen in den Medien von der „großen europäischen Depression“, so verfestigt sich der Eindruck von den armen europäischen Anlegern. Diese sollen die großen Verlierer 2010 sein. Das ist aber falsch herum gedacht!

Ganz im Gegenteil: Europäische Investoren sind eigentlich die großen Gewinner des Jahres 2010. Die Schwäche des Euros im Außenwert gegenüber Japanischem Yen, Schweizer Franken und dem US-Dollar hat für global investierende Europäer – und das halten wir bei Grüner Fisher Investments grundsätzlich für angebracht – großartige Währungsgewinne ergeben.

Ein paar Beispiele: Während der Schweizer Leitindex SMI in 2010 knapp 1,69 Prozent verloren hat, sieht die Bilanz für einen deutschen Investor im SMI ganz anders aus: plus 16,53 Prozent. Sogar mehr als im heimischen DAX, der im letzten Jahr „nur“ 16,06 Prozent zulegen konnte. Der S&P 500 hat in US-Dollar gerechnet plus 12,78 Prozent gebracht, in Euro umgerechnet aber sogar plus 21,57 Prozent. Ganz schwach präsentierte sich mit einem Minus von 3,01 Prozent der japanische Nikkei. Für einen Europäer wurde das jedoch – dem starken Yen sei Dank – trotzdem ein Plus von rund 19 Prozent. Hätten Sie das gedacht? Die gebeutelten Europäer – mit ihrer schwachen Währung – als Gewinner des Jahres 2010?

Es zeigt sich wieder einmal der simple Grundsatz, dass Menschen – vor allem Börsianer – einfache Regeln und Denkansätze lieben. Was vordergründig richtig erscheint, stellt sich aber bei einer genaueren Betrachtung oft ganz anders dar.

Währungsbereinigt sind die großen Verlierer des letzten Jahres nämlich die Investoren aus den Ländern mit den stärksten Währungen. Ihre Auslandsinvestments brachten ihnen meist mehr oder weniger große Währungsverluste ein.

Der in den Medien gefeierte DAX hat für einen Europäer satte 16,06 Prozent zugelegt, für einen Amerikaner jedoch währungsbereinigt nur 7,67 Prozent. Ein Schweizer hat im DAX ein Minus von 2,09 Prozent hinnehmen müssen, ein Japaner ärgerte sich im DAX sogar über ein Minus von 5,41 Prozent. Selbst der Verlust des Japaners im heimischen Nikkei fiel mit minus 3,01 Prozent kleiner aus.

Für dieses Jahr gilt es erneut global zu denken. Wo genau die positiven oder negativen Überraschungen des Jahres 2011 liegen sollten, erläutere ich Ihnen im AKTIONÄR in der nächsten Woche. Unsere Jahresprognose 2011 kann man bereits jetzt im Internet unter www.gruener-fisher.de anfordern.

DER AKTIONÄR

Ausgabe 06 erscheint am
2. Februar 2011



Bereits Dienstag,
1. Februar 2011, online lesen!

Mit fast 10 %
Preisvorteil –
ohne Abopflcht

ePaper